

Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den Städtebau und den Betrieben verschiedenster Ver-
gabekosten abgezahlt, wöchentlich 44.-50,- bei gleichzeitiger doppelter Ausstellung des
Bandes 4.-50,- Durch die Post bezogenen He-
ftausgaben und Uebersendungen: vierzehntlich
4.-6,- Directe Uebertragungshinwendung
im Ausland: monatlich 4.-7.50.

Die Wochenausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
die Dienstagsausgabe 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Sohnenstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von 7 bis 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Otto Stewens Sohn, (Altes Geschäft),
Sohnenstraße 1.

Georg Schröder,

Bürogebäude 14, Park- und Rosentalstr. 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 523.

Freitag den 12. October 1894.

88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vermietung.

Zu den reizvollsten Grundstücken Grimmaischer Steinweg 3 und Poststraße 4 und 5 sind zu vermieten:

Gleich oder später:

Grimmaischer Steinweg 3. Beckerhäuser, im 4. Stock
Wohnung drei zweiflüglig, ein einfältig; Blaues
und Gelbes; im 5. Stock 400 m² flächig;

im 3. Stock des reichen Seitenhauses, große, sehr
wohnliche Räume 720 m² für 1600.- flächig;

Poststraße 4. Reine Doppelhäuser 2. und 3. Stock, zwei
Räume 160 m² und 14 Räume 1000 m² flächig;

Poststraße 6. Einfach Stock, drei wohnliche Räume, zwei
Küchen 2. und 3. Stock 200 m² flächig.

Poststraße 1. Januar 1895 ab:

Poststraße 4. Unter Doppelhäuser, im Erdgeschoss, Riebeckstr.
ca. 200 m² flächig.

Poststraße 1. April 1895 ab:

Grimmaischer Steinweg 3. Seitenhaus unter 2. Stock, Wohn- und Geschäftsräume
zweckmäßiger Ausbildung 1200 m² flächig;

Wohnungen wegen Beschädigung der Räume und Wiederaufbau
sind an das Kaiserliche Postamt 1 am Augustaplatz (Kaufhaus-
halle, Eingang im Posthof) zu richten.

Leipzig, 9. Oktober 1894.

Der Kaiserliche Ober-Hofdirektor,
Geheimer Ober-Hofrat.

Walter.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 12. October.

Nachdem gestern der preußische Ministerpräsident Graf
Eulenburg aus Hubertusfeld und der Cultusminister Dr.
Bosse aus Potsdam wieder in Berlin eingetroffen sind,
wird heute, wie unter Herrn 88-Correspondent uns tele-
graphisch mitteilt, das preußische Staatsministerium eine
Sitzung abhalten, in der über die vorbereiteten Gesetzes-
käufe zur Abwehr der Umsturzbewegung beraten
werden soll. Man wird wohl schwierig in der Annahme
dass eine heute in der "Pfeil" veröffentlichte Zusammen-
stellung von Aussprüchen des Staats-Kapitäns über
die Socialdemokratie und die von ihr drohende Gefahr
auf die Stellung vorbereiten soll, welche der Herr Reichs-
kanzler zu den preußischen Vorstößen einnehmen wird.
Wie aus dem letzten vier Jahren stammenden Aussprüchen
lauten:

"Die socialdemokratische Frage ist die Frage, die für
das Ende dieses Jahrhunderts, vielleicht für das Jahrzehnt
des nächsten Jahrhunderts, die verantwortliche sein wird".

Die Socialdemokratie ist zur Zeit die grösste
Gefahr im Reich."

Wir wollen in dieser Beziehung ein gutes Ge-
wissen haben; wir wollen aber in der anderen Richtung,
wenn was Gott will, es einmal zu entfernen Dingen
kommen sollte, auch eine starke Hand haben."

Ich habe den aufdringlichen Wunsch, dass diese Frage
auf friedlichen Wege gelöst werden möge; ... ich würde
aber glauben, dass die verbindlichen Regelungen, wenn sie
sich den Fall ins Auge lassen, dass die Friedliche organi-
sierte Bewegung unmöglich wird, ihrer Pflicht nicht
genügen."

... kein Gelehr einzubringen, keine Regelung vorzu-
schlagen, die nicht von dem Standpunkt geprägt worden
sind: wie wirkt sie auf die socialdemokratische
Frage ein?"

Feuilleton.

Der goldene Mittelweg.

Roman von Erich Kott.

Rechtsnotar.

Geschlossener

Wittmer hatte sich mit ausgelöster Bewegung von seinem
Stuhl erhoben; eine von Seconde zu Seconde sich strömende
Wut prägte sich in seinen Gesichtszügen auf. — "Der
Schuft!" rief er auf. "Hat er zur Polizei geschickt, aber
das soll ihm wenig helfen! ... Hier ist der Zeittel, dar-
auf sieht seine Schule! In alle Welt hinaus will ich es
schreien!"

Auf einen Wink des Bürgermeisters waren die beiden
Polizisten herangetreten. — "Was hat den Baron bewogen,
an der Landstraße aufzufordern? als er zu sich kam,
hatte er sofort Euch beschuldigt und befehligt. Ich weiß
doch der ehemalige Forstbürger Wittmer, nicht wahr?"

Der Geist war nicht aus dem Kopf.

"Um jenem Jahre nachholig im Buchhaus gewesen,
das wollt Ihr genau aus wissen?" sagte er böhmischt.

Im selben Augenblick trat Erich, den Gertrud ver-
gänglich zurückhalten wollte, vor.

"Geben Sie mir darüber mit dem Mann, den fels-
hartere Verbündete erzielt hat. Es will bereits in seinem
Handel unheimlich Tag werden", versetzte er in bittenden
Tone.

Wittmer betrachtete seinen Enkel mit einem höhnischen
Lächeln.

"So, Du bist auch hier? Ha, das kannte ich mir ja
deutlich", entgegnete er dann abwertend. "Aber mit Dir habe
ich nichts abzurechnen, ich sehe als Obrigkeit hier. Der
Mann dort ist verhaftet von einem mir bekannten einwande-
freien Mann. Was er für einen Handel sonst noch hat das
mag er vor Gericht aufzumachen. Ich verbiete ihm im Namen
des Gesetzes. Heute noch wird er nach der Kreisstadt trans-
portiert."

Hier schlug schwarzer auf weiß, dass ich unabschlagbar bin!
schrie Wittmer mit durchdringender Stimme, als die Polizisten
zu raschen wollten.

Wittmer wollte ihm den Zeittel entziehen, aber er war
noch schon Erich vorgezogen und hatte denselben Wittmer
aus der Hand gesenkt.

"Gebt ihn mir", sagte er, "er ist bei mir in guter Hand",
segelte er hinzu, während er zugleich langsam den Zeittel ver-
wahrte. "Ich übergebe ihn selbst dem zuständigen Gericht.
Du musst ihn verhindern, Großvater, dass ich mir dieses
Recht annehme!" meinte er dann an den ihn eben mit
einem stechenden Blick nehmenden Alten. "Aber ich habe diesen
Unglücksfall, den Vater meiner amelierten Brant, verhindern,
dass ich mein Recht gegen Jeden verhindern will. Ich weiß
es, ich verhindere, und ich bin seit entwischen, alle Hebel
in Bewegung zu legen, um auch vor der Welt seine Schuld-
losigkeit zu erweisen!" — Zu Wittmer aber, der sich gegen
die Flucht des Polizisten zum Weben sezen wollte, sagte er
höflich: "Verstehen Sie Ihre Lage nicht durch unwilliges
Widerstand. Freuen Sie sich recht bereit, einen Wagen anspannen zu lassen. Mein Großvater wird nichts
dagegen haben, wenn man Euch sofort nach dem Gerichts-
gebäude in der Kreisstadt führt ... nicht wahr, Großvater,
dass die Schande nicht an mir ist? Es ist ja auch nur Dich, das
der arme Name nicht zum Gespött des Dorfes durch die
Straße abschaffen wird!"

Wittlers Gesicht war abschreckend hart geworden. — "Wir
sind reden noch nicht weiter mitnehmen", murmelte er. "Ich
habe's gehört, dass du die erste Stunde Deine Heimkehr
wieder ausdehnend bringst ... mir soll's indessen recht sein!"

Dann aber, als Forstbürger sich erbärmig zeigte, sofort ein-
zufallen und den Wagen helleb nach der Kreisstadt zu fahren,
willigte Wittler ein. Er sprach kein Wort mit seinem Enkel
mehr. Auch die übrigen Anwesenden ignorierte er vollständig.

Aber die Kälte angezankt war, segelte er sich mit dem
Kreisstaat und dem einen Büstel in die. Der andere
Polizist schwang sich zu Forstbürger auf den Boden und in kurzen
Schwätzchen das Geschäft von dannen, das der Staat
doch aufwerte.

Aber jetzt, unbehagfamer Wust schaute aus Erich's Bild.
"Ich habe gelebt zu kämpfen! Süsse Dich nur auf mich,
Gertrud", sagte er voll warmen Empfindens, während er sie
nur noch inniger an sie herantrug.

"Ich halte Dich, ich schaue Dich in unüberbaarem Bunde...
ich will's der Welt abringen, Dein Glück... mein Glück!"

XXII.

In einem Zustande dumpler Belästigung waren schliesslich
die Müllerin und Gertrud allein im Zimmer zurückgeblieben,
denn unmittelbar nach dem Vorstellen des leichten Gedankens
war auch Erich aufgebrochen, um sich ungefähr nach der
Kreisstadt zu begeben.

Anzeigen-Preis

die geschaltete Zeitung 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel (An-
zeigentitel) 10.-, vor den Redaktionstiteln
(Anzeigentitel) 10.-.

Größere Schriften laut weiterem Preis-
verzeichnis. Tabellarische und Tafelwerke
nach höherem Tarif.

Preise: Beilage (größte), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelebung
10.-, mit Postbelebung 12.-.

Annahmenschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Montagabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntagabend 4 Uhr.
Sommer- und Herbsttag früh 10 Uhr.
Bei den Filialen und Auslandsstellen je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen hat erst an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

Unserer sozialdemokratischen Bewegung des ehemals
Militärs sei auch dieser Vorgang zur Beachtung
empfohlen.

Aus England wird von verschiedenen Seiten berichtet,
dass es mit der Einigkeit im Cabinet Rosebery schlecht
bestellt sei. Man will jetzt wissen, dass die Abwesenheit des
Ministers Harcourt und Campbell bei dem plötzlich ein-
berufenen Ministerratsothe doch andere Gründe hatte, als
dass sie nicht rechtzeitig hätten eintreffen können. Es gilt als
gewiss, dass sie abgelehnt hatten, dem Staate Lord
Rosebery's zu folgen. Es werden offen Beschuldigungen
gegen die vergeblichen Minister erhoben, weil sie sich
einer Pflicht entzogen hätten. Dieselben werden
nicht ungern leugnen, die Anschuldigungen zurückweisen, und
so wird auch in weiteren Kreisen ebenfalls werden, was
für die Interessen des Reichs nicht mehr möglich ist. Lord Rosebery
beweist nämlich mit der Einberufung des Ministerrates
die freie Hand für die in Betrieb Oftasten zu ergerenden
Maßnahmen zu erhalten. Der Ministerrat sollte ihm eine
formelle Vollmacht in dieser Beziehung ertheilen. Daraus
bekamen die abwesenden Minister Kennington und Musters es
so einzusehen, dass ihr Rücktritt in wichtiger Weise
mit Rücksicht auf ihren Verlust und die angebliche Unzufriedenheit
rechtsgerichtige Einschätzung erforderte, entschuldigt wurde, obwohl das
sich einer direkten Weigerung, wie dies jetzt von mancher Seite geschieht, gezeigt werden könnte. Die Wirklichkeit handelt es sich aber um die unteilbare Ablehnung, die von Lord Rosebery gegebenen Wünschen. Ob sich hieraus nicht
ein offener Streit zwischen den Abgeordneten der Abgeordneten ergeben würde; denn Lord Rosebery müsste sich
verbürgen, nicht abzutreten, doch lassen sich die Gegenseite kaum mehr verhindern; während Harcourt auf eine Action ein, von der er, wenn es die Interessen Englands erfordern sollten, nicht zurück-
treten würde, während Harcourt zu jenen zählt, deren
oberster Grundsatz die Erhaltung des Friedens um jeden
Preis ist.

Der Feldzug der Holländer auf Lombos führt nun
endlich den Schluss auf einen günstigen Ausgang zu. Es ist
amlich bestätigt, dass die Hauptstadt der Insel, Mataram,
den Kreisstraßen in die Hände gefallen ist. Sobald das
militärische Geschäft einmal seine Aufgabe mit dem richtigen
Erfolg erfüllt, könnte für den Sächsischen ein Frieden
durch die Auflösung unterdrückter Kräfte vereinbart werden. Sicherlich
wieder das Ende von der Einnahme Matarams in den
Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Er hat fünf Tage
die Belagerung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht
zu verhindern, dass der Scheiter, den die Expeditions-
truppen haben detaillierte Informationen — berichtet nämlich;
dass es den Batallions 87 wieder in Kloof eingezogen, aber in
schwerer Erbitterung und ohne Major. Der Batallionschef, Haupt-
mann Bauer, bat ohne Tage, weil er zu viel Zeit benötigte, um
die Auflösung unterdrückter Kräfte einzuholen, und die
Batterie, die die Einnahme Matarams in den Niederlanden allgemeine Erleichterung hervergeulen; dann
trug ihres angekündigten Volegas sind die Niederländer von
einer sehr leichten Batteriebeschaffung überzeugt. Sie
blieben mit bestätigtem Erfolg auf ihre gleicherhand geschickten
Belagerungsversuchen und waren sicherlich über die Größe
der Verteidigung. So war es denn weiter nicht

Colonialregiments. Deutlicher ist die Sage wesentlich verändert worden, und die colonialen Autoren neigen eine Ausnahme der definitiven Entfernung des britisches Herrschers zu, da auf dessen Thron doch kein Verlust sei. Dieser Widerspruch erscheint freilich leichter befürwortet und bestreitet als durchgeführter, weil die Insel Bali, welche in nächster Nähe von Sumatra liegt, selbst nur zu einem Theile von den Holländern direkt regiert wird, während der andere Theil, der rege Beziehungen zu den Balinesen auf Sumatra pflegt, in den Händen der einheimischen Rajas geblieben ist. Diese Unvollständigkeit der Organisation würde der niederländischen Herrschaft auf Sumatra nicht geringe Schwierigkeiten in den Weg legen, Schwierigkeiten, welche über kurz oder lang wohl zur vollständigen Annexion der Insel Bali führen müssen. Bei der Verhandlung des indischen Budgets durch die parlamentarischen Kommissionen wird dieser Punkt des Niederen erörtert werden, und es sieht deshalb die öffentliche Meinung mit einiger Ungeduld der Bevölkerung des Berichts der Budgetkommission der Zweiten Kammer entgegen.

Deutsches Reich.

a Berlin, 11. October. Das "Berl. Tagebl." will in Erfahrung gebracht haben, daß für die Verurteilung des Reichstags vom 17. November in Aussicht genommen sei. Ob das Blatt diese Weisung von vorläufiger Seite hat, weiß man das nicht? Von berüchtigter Seite hat über das Termin der Verurteilung noch nichts verlauten, obgleich es allmählich an der Zeit wäre, der Unmöglichkeit einer Urteilsfassung zu machen. Nur ein Monat trennt uns noch von der festlichen Zeit um Weihnachten, und noch haben die Abgeordneten keine Abstimmung, ob sie überhaupt noch in dieses Jahr eintreten werden oder warten müssen, bis das neue Amtsjahr in dem neuen Gebäude einberücktsichtigt ist. Der gegenwärtige Auton ist der, daß das bald ausgeräumt ist, selbst schon ein Theil der nochbenötigten Substanz, das neue aber noch länglich unterzubringen ist. Ihre Häuser und keine Schaffelle, wie es in der bekannten Berliner Poste heißt. Selbst über die Anwendbarkeit der Gewerbeverordnung noch gar nichts bekannt. Es liegt eine gewisse Rücksichtnahme daran, die doch ihre persönlichen und geschäftlichen Beziehungen frühzeitig treffen müssen, in so weitlicher Unzulänglichkeit zu lassen. Man wird ihnen keinen Vorwurf machen können, wenn sie dann auch ihrerzeit ihre parlamentarischen Pflichten leicht nehmen. Und dabei verantwortlich eine gewaltige und höchst schwierige Arbeitshand. Das kann gut werden.

C. II. Berlin, 11. October. Die sozialdemokratischen Kommunisten sind unzufrieden, weil der Vertreter im "Reichen Hause" wird versprochen, aber nichts gehalten haben. Um nun den Willen des Munde zu hören, haben die sozialdemokratischen Stadtvorsteher einen Schlußantrag gestellt, wonach dem Seine im Volksvereinserlaubnis seien zu unterschrieben gemacht, eingebraucht; er ist sehr einfach und laut: "Alle künftigen Arbeiter dienen mir 8 Stunden beschäftigt werden, alle Arbeitgeber, welche kündliche Arbeitserfolgen, haben sich zu verpflichten, ihre Arbeiter aus 8 Stunden zu beschäftigen. Der Magistrat darf natürlich gar nicht daran, diesen sozialdemokratischen Katalog anzunehmen, und auch in den Stadtvorsteher-Versammlung findet er seine Gegenrede. Die Arbeitszeit in Berlin ist in der Werktags der Gewerke eine zulässige, hier auf der rechte nur 8 Stunden angegeben. Der Magistrat muß sich den allgemeinen Arbeitsbedingungen anpassen und hat also keine Veranlassung, die Begehrlichkeit der Menschen durch eine Herabsetzung der Arbeitszeit wachzuhalten. Einige sozialdemokratische Geisteskräfte haben auch bereits angekündigt, daß sie mit der Verkürzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden bei weiter nicht zufrieden seien; das auf 8 Stunden müßte deshalb herabgelebt werden. Die fiktiven Arbeiter, welche überzeugt sind, mit ihrer Arbeitszeit ganz zu zufrieden, sie haben auch die sozialdemokratischen Stadtvorsteher nicht erinnert, daß die Verkürzung ihrer Arbeitszeit eintritt. Die neuen der Karragaller sind Söhne, deren Söhne, Vaterzüchter nicht auf Kosten gezwungen sind; man erzielt sich, daß diese Leute 14 Stunden und noch mehr arbeiten müssen. Wären diese Arbeiter nicht in sehr ungünstiger Lage, so würden sie diese Kosten über den Anfang ihrer Arbeitszeit machen.

Der für das deutsche in Okklusion sich zusammenfindende Heizkader ernannte Geschwaderchef, Generalmajor Hoffmann, wird sich, der "Kreuz" prüft, bestreit von seinem Adjutanten, Beutmann vor der Deutung, auf dem Reichstagkampf "Sachsen" des Reichstagsbundes nach Hongkong einführen. Wie demselben Dauert begibt sich der Kommandant des Konsumentenbundes "Augsburg", General-Captain Ingensohl, nach Hongkong. Hauptkampf Hoffmann mit seinem Adjutanten findet sich am 21. d. M. in Reapel am Bord begeben; Captain Ingensohl tritt bereits am 22. d. M. von Ceylon auf der "Sachsen" an.

auf die Maximalstrafe zu erkennen; das Document soll solches in natürliche gänzlich verschlossen, denn, verzeihen Sie sich in die Aussage des Barons, nach den eigenen Worten des Beschuldigten hatte dieser den von ihm Überfallenen seine andere Wahl gelassen, als entweder zu schreiben oder gestellt zu werden, da zehn für Einer einmal anders aus der kleinen Kasse, und was Sie, habe er fort, sich mehr in den Sessel zurücklehnen, "von der angeblichen Unschuld des Wittmer sagen, so bleibt es viertes zu understanden, einen Antrag auf Wiederaufzulösung des Verfahrens zu stellen, aber ich möchte beweisen, daß dabei überhaupt etwas herauskommt. Es ist von einem Schwurgericht verurtheilt, das keinen Auftrag, wie ich Ihnen aus eigener Wahrnehmung mittheile darf, gewünscht war. Den einzige Frage, der der Wittmer's Günter in Betracht käme, waren Sie...". Selbst für den Fall, daß Sie als gänzlich einwandfreier Zeuge des Barons nach diesem Wissen und Geschick leisten könnten, nicht so sehr als freisch, ob das Gericht nicht annehmen, daß derphantastische Wahn des ramals ja ohnehin verneinten, eut von höherer Krankheit unterlindendes Aussehen in dem ungewissen von Wanne Dresdner verdeckt folgerte habe, daß der Mann für ausschließlich und bestreit erneut erachtet, was doch nichts Anders als ein Spukstufe seiner damaligen überwältigten Phantasie gewesen ist... Im strengsten Auge, habe der Richter fort, als er Groß' bestreit den Wahn, werden wir ja in Rücksicht des Menschen sehr haben und aus seinem eigenen Worte hören, was er eigentlich vorausgesetzt hat. Das will nicht dagegen haben, wenn Sie den Verdacht beobachten wollen, aber Ihnen jetzt darf ich Ihnen nicht verbieten, daß seine Anklage gegen den Baron durchaus abweichen darf. Zulässig entzumeid ich mit den Peccaten noch ganz genau, da ich ramals mit der Aburteilung beauftragt gewesen bin. Dem Mann stand, wenn ich nicht irre, der Wörter auf der Tafel geschrieben."

Ein in das Zimmer tretender Vize unterbrach ihn mit der Bemerkung, daß Bürgermeister Waller draußen mit einem Anwälten sei.

Weld' Karan traten die Gemeldeten ins Zimmer.

Wittmer war einen kurzen, unerträlichen Bild auf seinen Endel; es überraschte ihn vermutlich nicht, dasselben eben anzutreffen, aber bitter peinlich es um seine Augen, um sein Gesicht warum auch immer gar nicht wider.

Die harten Worte verdiente er vom Beamten das Vergehen, welches dem Beschuldigten zur Last gelegt wurde.

— In Schleswig a. S. wurde der Abgeordnete des dortigen Tagesschau seiner Zeit in Strafe genommen, weil er das Blatt „verantwortliche Schriftleitung“ gezeichnet hatte und damit gegen § 7 des Reichsgesetzes verstoßen haben sollte. Der Allgemeine deutsche Sprachverein zu Berlin wurde dagegen beim Justizminister vorstellig, der die Sache an die Oberstaatsanwaltschaft zu Braunschweig zur Prüfung und Beurteilung verweist. Dieselbe erklärte, daß in der betreffenden Sache durchaus ordnungsmäßig verfahren sei. Gegen diesem Bescheid erhob der Allgemeine deutsche Sprachverein obenmaliges Beschwerde beim Minister, worauf dieser antwortete, daß zu einer allgemeinen Verfolgung kein Anlaß verliege, daß er aber an die Oberstaatsanwaltschaft in Braunschweig, in deren Bezirk allein vergleichende Anklagen erhoben wurden sind, eine abändernde Verfügung erlassen habe.

— Betriebs des Ertheilung des Heirathskonsenses an Militärpersonen steht der „Reichs“ zu der neuen Cabinetkarte, die fälschlich mitgetheilt wurde, daß das nicht die früheren Cabinetkarten, die den preußischen Offizieren evangelischer Konfession das Versprechen katholischer Kindererziehung bei Ergehn einer Misericorde verbieten, außer Kraft getreten sind. Die neue Cabinetkarte will nur die Erteilung des Genehmig nicht vor der Art der Trauung abhängig gemacht wissen. Die katholische Trauung ist evangelischen katholischen Offizieren nie verboten gewesen, sondern nur jenes bekannte Versprechen. Die neue Cabinetkarte verbietet also nur das militärische Versprechen, einen Brauch auf ihre Untergestalten anzuhören, sobald nach diesen oder jenen Dienst trauen zu lassen, und davon die Concessionsabstimmung abhängt zu machen. Das Verbot des Versprechens katholischer Kindererziehung feindet evangelischer Offiziere bei souveränen Landes angekommen.

— Dem Bundesrat ist der Etat des Reichsamt des Innern für 1895/96 vorgelegt.

— Die „Heimatkampf“ meint, daß der Kaiser den außerordentlichen Gefahren und besondern Minnen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Preußen, sowie anderweitig deutscher Bewegung von diesem Volke abdringen hat.

— Der kommunistische Kandidat Grotewohl von der Sozialdemokratie ist der Sozialdemokratie in nach Art abgestoßen.

— Der Erbprinz von Hessen-Darmstadt-Schillingsfürst ist gestorben.

— Der Oberhof- und Hauptmarschall des Kaiserreichs August zu Göttingen ist aus Altersgründen entledigt.

— Schleswig, 11. October. Außer der Kaiserin und dem Beirat des Reichs, Grafen Waller, wird auch der Kultusminister vor Beginn der Einweihung der Domkirche hier anwesend sein. Die Kaiserin begiebt sich unmittelbar nach Schluss der Feier zum Brunn der Schwestern nach Glücksburg.

— Posen, 11. October. Der Kultusminister Dr. Bosse, welches gestern hier stattgefunden und bei dem Oberpräsidenten von Włodzimierz-Wöllendorf Wohnung nahm, möchte gestern Abend dem Erzbischof von Stolp einen Besuch abholen. Wegen dem Erzbischof von Stolp einen Besuch abholen. Włodzimierz-Wöllendorf schreibt: „Die Kultusminister hat eine Wiederwahl hat nicht sehr wichtig, da er in der Schleswig-Holstein-Prägnatur gegen den aufschwungenden Wiles scheiterte. Sicher die Verlage des Reichstags abholen. Als Regierungskandidat ist Schleswig-Holstein nicht und auch seine Tätigkeit an der Spitze des Reichstags bekannt und auch seine Wiederwahl nicht.“

— Königsberg, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben. An der Abschaffung des Staates in den britischen Kolonien zu teilhaben und die Söhne des Königreichs darunter zu ziehen.

— Kopenhagen, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

— Berlin, 11. October. Gestern stand die Befreiung des Reichs u. Distels fort; an dessen Anfang den konservativen Staatsbeamten erworben.

Gleichwohl besteht natürlich erhebliche Bedenken, daß Wittmer würde keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehle, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

Wittmer hätte keinen Friede als einen allgemein zugänglichen Frieden und Bildungsminister offenbar gänzlich verfehlt, wenn der Friede gar keine Bildungsminister wäre. Schon hierauf erzielte eine Erhöhung wenigstens der großen Belohnung oder Höhe aufgeschlossen. Die Regierung hat außerdem bereits so viele Siege gehabt, welche haben sollten.

erhaltener Zahlung nicht liefern. Es steht zu befürchten, daß Rottach, welcher aus Angewesen verstoßen ist, sein Urteil unter veränderten Umständen fortsetzen wird. — Bergstern und geltern sind in Moritzburg die Ausstellung des 1. und 2. November gelegenes Mittwoch statt. Die Ausstellung des ersten Tages betrug 60 Centner Kartoffeln (3-7 Pfund schwer), 8 Centner Kartoffeln und 200 Gefüllte Weißwürste (à 100 g.). Geltern wurden 30-40 Centner Kartoffeln, ca. 6 Centner Kartoffeln und 200 Gefüllte Weißwürste erlangt.

— Die Jury der vom 25. August bis 23. September a. e. stattgehabten Internationalen Ausstellung für Naturprodukte, Volksausstellung u. in Dresden erkannte der Th. G. Continental Wodaga Company für ihre vorzüglichsten Produkte, Scherry- u. Wein die goldene Medaille zu. Derner wurde vorausgezeichnete Gesellschaft auf der Welt-Ausstellung in Antwerpen mit dem Ehren-Diplom ausgezeichnet.

Nenes Theater.

* Leipzig, 12. October. Moreto's "Donna Diana" pflegt in der Regel auf unserer Bühne zu erscheinen, wenn die Titelrolle als Paraderolle von galligem Käuflein vergrüßt wird; es ist anzuerkennen, wenn die Direktion nicht auf solche Gaufüße wartet, sondern das Stück mit eigenen Kräften begeistert und dem ständigen Repertoire aneignet. Dies war gestern der Fall. Das Lustspiel, das an sich eben als ein Gelegenheitsstück gegen die fallope und flüchtige Aufzieldramatik zu betrachten ist, welche immer mehr die Bühne zu überwunden droht, ging gestern neu einstudiert in Scène und Freuden. Monde spielte zum ersten Male die Titelrolle. Der Beifall des Publikums wurde ihrer Leistung zu Thell, welche sich in Manieren auf der Höhe der Aufgabe hielt, ohne in alten pathetischen Accente zu verfallen, durch welche die Rolle zu sehr in das bedrängende Gebiet verplautet wird; es ist dies ein Fehler, den sich manche unserer Herzen bei der Darstellung des Donna Diana schuldig machen, verfüllt durch den ersten Schwung und Beißung der schönen Perle. Arl. Mandie hält im Ganzen die rechte Wette, sie ließ die getragenen Stellen nicht fallen, schwerte aber auch nicht gerade auf einem kostreichen Sektor ein. Besonders im letzten Act war ihr Spiel recht ausdrucksvoll und brachte den inneren Kampf um die verschiedenen wechselnden Erfahrungen angespannt zur Geltung. Es ist dies um so höher zu schätzen, als das Rattennest des Arl. Mandie sie auch mehr für das höhere Geschick der Tragödie geeignet macht und sie sich das Reichtum der Darstellungswelt durch Fleiss und Kunst abgewinnen muß. Nur war uns Herr von Venox als Don Gallo Graf von Hohen — den leichten zudenkbaren Anfang der Rolle doch er recht wirthsam bewirkt. Herr Feichel als Don Louis sprach die Verse von Moreto-West mit Gefühl und Beständigkeit. Donna Laura und Donna Jenja wurden von Donna Diana tief in den Schatten gestellt und die geschilderten glänzenden Trägerinnen der Titelrolle werden aus diesen zweiten Rollen auch nicht machen können. Und dennoch sind sie gar nicht leicht zu spielen. Frau. Major (Laura) und Frau. Schröder (Jenja) repräsentierten wenigstens in ihrer ängsteren Erscheinung und in ihrem Umgangsthermen den Hof von Barcelona aufs Beste, und es gelang ihnen auch manche plausible Wendung des Dialogs, doch konnten sie dem Adel der Bühne hier und dort mehr gerecht werden. Die anderen Rollen sind von früher bekannt.

R. G.

Musik.

Erstes Gewandhausconcert.

* Leipzig, 12. October. Ohne Zweifel würde es sich am meisten empfehlen, den Reigen der Verführungen großer

orchestraler Werke in den Gewandhausconcerten mit einer der gewaltigsten Symphonien Beethoven's zu beginnen, um auf diese Weise einen möglichst glanzvollen Ausgangspunkt zu haben; wenn man — wohl in der Hoffnung auf praktischeren Gewinn — gehenhiervor verzichtet, so könnte in zweiter Linie kaum eine glücklichere Wahl getroffen werden, als die von des Altmasters zweiter Symphonie in D; der fast durchweg fröhlig bewegte Charakter, der ihr innenwohn, und der ersten Betrachtungen nur in der der Bedeutung ihrer Anlage nach an die zur siebten Symphonie gehmende Einleitung Raum gibt, passet zu der gebundenen Stimmung, die man in einem Eröffnungsconcert wünscht, wie geschaffen. Von den erschütternden Räuspern, zu denen Gewohn Beethoven den Jünger in seinen späteren Symphonien macht, weicht man in diesem sonnenhaften Werk noch nichts, aber in ihrer ganzen Diction, in der Süßheit ihrer Gebunden und deren gewohnter Weiterführung erkennt man doch schon an das Deutsche „ex ungu locum“; es fehlen die Erinnerungen an goldene Tage zu sein, die hier wiedergeführt werden, und die sich bald in jenen Erinnerungen ergeben, bald in energischen, frischen Tönen ihren Aufschwung finden. In dem ersten Allegro besteht stolz, fast herzliches Leben, das sich mit unverdeckter Prachtanprahlung im zweiten Thema äugt, das Vierbeiner ist eine wunderbare musikalische Idylle, in deren süßlichen Sonatapräzedenzen sich zu verstehen, eine Freude und Weise bereitet, das Scherzo ist voll des liebenswürdigsten Humors, der Siegesjubel des Helden wird nur durch die weichen und zarten Gebunden seines Seitenjuges, der sich zum Deutschen Tanztheater Verkleidet zu machen scheint, unterbrochen. Das gekrönte Ausfüllung des glanzvollen Werkes war eine vollendete, würdig, unerhörte Meisterleistung des Orchesters, würdig der künstlerischen Glorie, an der sie zur höchsten That des Abends wurde. Herr Professor Dr. Reinecke dirigirte mit einer Augenweide und Einfühlung, die allgemeine Bewunderung erregten magte.

Entsprach in dieser Weise der zweite Theil des gestrigen ersten Gewandhausconcerts sowohl dem Jubel wie der Ausführung nach vollkommen der festlichen Gelegenheit, so übertraf das Programm des ersten nicht die Grenzen dessen, was in einem Durchmischtkoncert geben zu werden pflegt. Großartig wurde er mit einer brillant gelungenen Wiedergabe von Mendelssohn's Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“, als zweite Instrumentalkomposition folgte ein Concert für Streichorchester, zwei obligate Violinen und obligates Violoncell in D-Moll von G. B. Händel (komponirt 1739), was in seinen mittleren Sägen (Ari und Allegro moderato) den rein erstaunlichen Geist eines Schäfers in reinem Vortrath erhältlich läßt, während die Schläge von dem großen technischen Können desselben Zeugniß ablegen. Gekrönt wurde das bedeutendste Concert von dem wunderbar fliegenden Streichorchester mit vollendetem Meisterschaft, die obligaten Stimmen waren ausgefüllt von den Herren Concertmeister Röntgen und Brill, sowie Herrn Julius Klengel.

Als Solistin für den gestrigen Abend war von Frau. von

Galon Graf von Hohen — den leichten zudenkbaren Anfang der Rolle hob er recht wirthsam bewirkt. Herr Feichel als Don Louis sprach die Verse von Moreto-West mit Gefühl und Beständigkeit. Donna Laura und Donna Jenja wurden von Donna Diana tief in den Schatten gestellt und die geschilderten glänzenden Trägerinnen der Titelrolle werden aus diesen zweiten Rollen auch nicht machen können. Und dennoch sind sie gar nicht leicht zu spielen. Frau. Major (Laura) und Frau. Schröder (Jenja) repräsentierten wenigstens in ihrer ängsteren Erscheinung und in ihrem Umgangsthermen den Hof von Barcelona aufs Beste, und es gelang ihnen auch manche plausible Wendung des Dialogs, doch konnten sie dem Adel der Bühne hier und dort mehr gerecht werden. Die anderen Rollen sind von früher bekannt.

R. G.

Schmückt die Fenster mit Hyacinthen.

Unter allen Blumen, die wir im Sommer schmücken, sind die Hyacinthen die schönsten und bestehenden. Es lohnt sich doppelt und dreifach, daß die Vorliebe für Hyacinthen immer eine rege wird, daß die Einflüsse Holländischer Hyacinthen von Jahr zu Jahr sich fördern.

Während andere Blumen, schöne Form, exakte Farbenpracht und herrlicher Belebung nur Vorzüge, welche in angenehmer Vereinigung die Hyacinthen vor anderen Sommerblumen voranbringen, haben.

Welt's Jahres Schmid hilft doch in den Monaten Januar bis März wohlbekannter Blüher der Hyacinthen!

Beliebtes die Kultur der Hyacinthen auf Gläsern in einer leicht handbaren, und es gewinnt viel Interesse, das Schreiben der Marpelin, die Unterteilung der Blätter und die Enthaltung der schönen Blüten von Anfang bis zu Ende beobachten zu können.

Ungefähr großer ist für den Blumenserien die Blüte, die Blüten leicht zerfällt und zur Samenzersetzung gebracht zu haben, als mit leichter Rücken die Blüten zu beladen.

Die Monate September und Oktober sind die geeigneten zum Anbringen der Hyacinthen auf Gläsern wie auch zum Anbringen der Blüten in Vasen.

Jeder kleine Hyacinthen wird überzeugt bringen,

da er empfiehlt:

12 Saatgitter Hyacinthen für Männer, 12 der kleinen winterfesten Sorten, von 3-6 kg.

12 Saatgitter Hyacinthen für Töchter, 12 kleine Sorten, von 1,80-4,50 kg.

Sorten große und kleine, Bergmann's Kultursämlinge, winterfeste Hyacinthen, von 3-40 kg.

Hyacinthenhalsteile, Hyacinthenblätter und Hyacinthenerde.

Hyacinthen für Mäntel, Taschen, Kästchen, Schmuckdosen u. c. in großer Auswahl.

Emil Doss Nachf.

Inh.: Moritz Bergmann,
Blumenwickel-handlung,
Leipzig, Neumarkt 8
Dresden. Halle a. S.

Kaffee

Mein Rösterel-Betrieb mit den neuesten und besten technischen Einrichtungen ausgerüstet, sowie unterstützt durch sehr günstige Einkäufe in Roh-Kaffees, bin ich gegenwärtig in der angenehmen Lage, höchsten Ansprüchen an eine gute, bezgl. seine Tasse Kaffee gerecht werden zu können.

Ich empfehle daher ganz besonderer Beachtung

Mischg. 2	hochf. Aroma, à M. 2,00
- 3	vorzügl. Geschmack, - - 1,80
- 5	kräftiges Aroma, besonders empfehlensw. - - 1,60

sowie

Rohe Kaffees

in grosser Auswahl zu den Preisen von
Mk. 1,20 bis Mk. 1,90.

Leipzig, Königsplatz 6. **A. Tüngerthal.**

Der Ausverkauf meines Lagers

dauert bei nochmals wesentlich reduzierten Preisen nur noch bis

ZUM 31. October dieses Jahres.

Ältere Bestände in Hüten, Icnen, Kragen, Manschetten, Lederwaren etc. geben in jedem annehmbaren Preise ab.

Moritz Schubert

(Bazar für Herren) Grimmaische Straße No. 22.

Getreide-Kümmel

aus holländ. Kümmelkraut destillirt

Otto Kutschbach Nachf.,
Leipzig, Grimmaische Steinweg 28. Fornspacher 1880.

Niederlagen bei den Herren:
Herr. Schirmer Nachf., Grimm. Str. 22. Gust. Donath, Ecke Wintergarten u. Georg-Ferd. Eitzold, Promenadenstraße.

Rick. Quarck Nachf., Ecke Mühlgrasse u. Kl. Burggasse.

Gust. Dietzel, Konzert- u. Leopoldstr.-Ecke.

Emil Krenkel, Barfüssergäßchen 4.

H. Kutschbach, Windmühlenstraße 44.

Magdeburger Bierhallen,

15 Nicolaistraße 15.

Morgen großes Schlachtfest.

Weltzeit ist von 9 Uhr ab.

auf die Wiedergabe einer Anzahl von Siedern, von denen die direijen, welche das humorvolle, harmlos kinderwürdige Genre kreisfen, am besten gelangen; die Vortrag der „Wandernde Glöckle“ von Horne war so z. B. meisterhaft; nicht minder glücklich war f. H. Hermann mit dem als Zugabe gespielten „Minglein“ von Chopin, in Schumann's „Mit Mythen und Rosen“. Ichling ließ auch warme, zum Herzen gehende Töne an; die C. M. v. Weber'sche Komposition des Volkstheaters „Mein Schatz, der ist auf die Wanderschaft hin“ gewinnt an Bedeutung, wenn sie von einer Sängerin mit umfangreichem Stimmlaute gespielt wird; ähnlich verhält es sich mit Schubert's „Wanderer“; seitdem verlor der Vortrag der „Glocken“ von Horne das, was die Mutter Natur vermag, nicht verdorben; auch „Wagn's Sie“ von Liszt hätte f. H. Hermann, dessen Beziehungen für Jevemanns Wagnis etwas zu feindlich waren, kein hoher Ansehen verdient, sicher nicht wüssten wollen; seine Aufführung behielten war zu mühsam, die stilistische Wiedergabe des Odes des Naturisten ihr erstaunlich unbekannt.

Das Publikum zeichnete die Künstlerin durch freundlichsten Beifall aus, von dem ein gut Theil nach Herrn Professor Dr. Reinecke für die übersichtliche Begleitung am Klavier geführt.

Br. H. „Senniger“, 54 kg. 4. Tot. 44:5. — Großes Danzicop der Zwölftklässigen. Preis 6000 Gr. Zeit. 1400 m. Br. S. Schmidt's 5. Kl. „Der Genius“, 57 kg. 1. Br. H. Hirsch's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 2. Br. Schmidt's 5. Kl. „Tulpe“, 52 kg. 3. Tot. 24:5. — Schule Wieden.

Rennen zu Neumarkt am 11. October.
The Zwölfer-Stiles von 500 m. zeitl. 3000 Gr. Zeit. 1200 m. Br. S. Schmidt's 5. Kl. „Der Genius“, 57 kg. 1. Br. H. Hirsch's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 2. Br. Schmidt's 5. Kl. „Tulpe“, 52 kg. 3. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Schneiders“, 57 kg. 4. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 5. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 6. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 7. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 8. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 9. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 10. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 11. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 12. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 13. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 14. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 15. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 16. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 17. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 18. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 19. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 20. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 21. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 22. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 23. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 24. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 25. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 26. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 27. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 28. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 29. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 30. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 31. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 32. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 33. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 34. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 35. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 36. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 37. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 38. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 39. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 40. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 41. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 42. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 43. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 44. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 45. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 46. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 47. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 48. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 49. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 50. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 51. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 52. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 53. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 54. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 55. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 56. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Danzicop“, 57 kg. 57. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5. Kl. „Gretchen“, 54 kg. 58. Zeit. 1200 m. Br. Schmidt's 5.

Leipziger Börsen-Course am 12. October 1894.

Oesterl. Credit-Aktion	222,40	Dortmunder Union	222,80
Oesterl. Unger. Staatsbahn	150,-	Gelsenkirchen	160,50
Oesterl. Städtebahn (Gloch)	49,50	Harpener	140,10
Oesterl. Städtebahn B	100,-	Hannover	100,50
Eisenbahnen-Aktion	132,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Dux-Kreditbanker E.-S.-A.	—	Consolidation	170,50
Gothardan. E.-S.-Aktion	177,90	Nord. Lloyd	104,50
Schwedische Centralbahn	10,-	Magazinische Gesellschaft	100,70
Wachauw. Kredit-A.-Akt.	100,50	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Marienberg-Mitsva E.-A.	82,75	Spur. Russen von 1893	90,00
Mittelmärker-Aktion	90,75	Russ. Aktion v. Russland	93,00
Berliner Diamant-Osmanisch.	300,-	Reichenbach	210,50
Deutsche Bank	100,75	Neue Hochseebahn	40,00
Dresdner Bank	151,10	Spur. Consuls	93,70
Boscheri Gestalst	137,00	—	—

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Börse herbergt für Banken und Montanwerke umfangreiche Spezialfonds für betriebliche Kosten, welche durch unfehlbare Berichte über die Betriebskosten hervorgebracht werden. Dagegen erfreuen sich die Rentengarantien auf Grund einer festen Haltung der ausländischen Börsen bemerkenswerten Beliebtheit. Speziell ist die Börse von Berlin, auf russischen Eisenbahnen die Kolonialbahn bestimmt mit und, eine Reihe von Aktien, welche Festeinlagen zwischen den Actien des Nationalbanken durch lebhafte Umsätze am 1. Marktwertung dieser Momente völlig sich eine Besserung der Gesamtsumme, die allerdings später durch eine Abnahme der Aktienkosten bestimmt wurde. Trust-Bonds wurden getragen und erwiesen über Pauschalbeträge an China und Japan - Privatbanknoten 1% Pro.

Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Börse herbergt für Banken und Montanwerke umfangreiche Spezialfonds für betriebliche Kosten, welche durch unfehlbare Berichte über die Betriebskosten hervorgebracht werden. Dagegen erfreuen sich die Rentengarantien auf Grund einer festen Haltung der ausländischen Börsen bemerkenswerten Beliebtheit. Speziell ist die Börse von Berlin, auf russischen Eisenbahnen die Kolonialbahn bestimmt mit und, eine Reihe von Aktien, welche Festeinlagen zwischen den Actien des Nationalbanken durch lebhafte Umsätze am 1. Marktwertung dieser Momente völlig sich eine Besserung der Gesamtsumme, die allerdings später durch eine Abnahme der Aktienkosten bestimmt wurde. Trust-Bonds wurden getragen und erwiesen über Pauschalbeträge an China und Japan - Privatbanknoten 1% Pro.

Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsenkirchen	160,50
Span. Deutsche Reichsbahn	90,00	Harpener	140,10
Städte, da. da.	103,20	Hannover	100,50
Span. Russ. Aktion v. Russland	93,00	Könige- und Lauenbille	127,50
Span. gross. Consols	100,00	Consolidation	170,50
Span. Preuss. Consols	103,20	Nord. Lloyd	104,50
Span. Russ. B. Co.	100,75	Magazinische Gesellschaft	100,70
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Ind. Aktien v. Russland	100,10
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Reichenbach	210,50
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Neue Hochseebahn	40,00
Span. Russ. B. Co. v. Russland	90,00	Spur. Consuls	93,70

* Berlin, 12. October, 1 Uhr 50 Min.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten	103,20	Oesterl. Goldrente	101,25
Banknoten-Gesellschaft	22,40	Dortmunder Union	222,80
Kapitalbank	24,00	Gelsen	